

HAMBURGER MORGENPOST AM WOCHENENDE

BLANKENESE
Osterfeuer am Strand: Nicht mehr gewollt
Bezirk verweigert Kostenübernahme.
Seiten 8/9

SIE WOLLEN IHN LOSWERDEN
Reichsbürger im Dienst der Polizei?
Zuletzt war er Anmelder von Corona-Demos.
Seite 12

(Highclass Medium)



WELLENSTEYN



(Firewall)

Gänsemarkt-Passage

& Werksverkauf Norderstedt

Jacke? Wellensteyn!

Unsere dickste MOP
76 Seiten, mit Rätsel-Beilage



Botanischer Garten
Universität Hamburg

Hier vergammelt ein Architektur-Schatz

Einsturzgefahr in Pflanzen un Blumen

Berühmte historische Gewächshäuser sind völlig marode und seit Jahren geschlossen – dabei liegen 13 Millionen Euro für die Sanierung bereit: **Seiten 6/7**

CHINAS SCHÖNER SCHEIN

So lief die Eröffnung der Winterspiele in Peking. **Seiten 2/3, Sport**

NEWS FÜR KINDER

Fußballstar Neymar wird 30 – was ihr über ihn noch nicht wusstet: **S. 28**

33 JAHRE MORNINGSHOW

Aufstehen? 3.30 Uhr. John Ment im Jubiläums-Interview: **S. 14/15**

SPITZENSPIELE

Der HSV will Darmstadt stürzen, St. Pauli empfängt Paderborn: **Sport**

ZAHLE DES TAGES

5498,6

So hoch ist die Sieben-Tage-Inzidenz bei 6- bis 14-Jährigen. Fast ein Fünftel aller Corona-Fälle der vierten Kalenderwoche, nämlich 8334 Infektionen, entfielen in Hamburg auf diese Gruppe. Insgesamt waren es 39.172 Corona-Infektionen.

MOIN MOIN

Was passiert noch mal nach einer Impfung?

Kürzlich habe ich endlich meine Booster-Impfung bekommen. In der Nacht kündigte mein Körper bereits die ersten Reaktionen darauf an. Am Morgen rief ich dann etwas wehleidig meine Mutter an und berichtete ihr von den Symptomen: Fieber, Schüttelfrost, Halskratzen. Erst mal Stille am Hörer. Gefolgt von einem besorgten „Oh je, hoffentlich ist das nicht Corona!“ Äh, ich hoffe doch? Um die Sorgen bei meiner Mutter gar nicht erst aufkommen zu lassen, hätte ich ihr vielleicht gleich zu Beginn des Telefonats sagen sollen, dass ich einen Impftermin hatte.

ANNIKA BRAKENHOFF



MOPO-BAROMETER

Waren Sie schon mal bei einem Osterfeuer?

Ja 82%

Nein 18%

Stimmen Sie auch auf mopo.de ab.

E-Mail: hamburg@mopo.de
Tel.: (040) 80 90 57-342,
Leserhotline, täglich (außer Sa.)
10-16 Uhr: (040) 80 90 57-342

Verfall mit Ansage

NEUSTADT In Pflanzen und Blumen verrotten die Schaugewächshäuser, obwohl 13 Millionen Euro für die Sanierung zur Verfügung stehen



Blick über den Wallgraben auf die kühne Konstruktion der Schaugewächshäuser



Der Eingangsbereich der Schaugewächshäuser

THOMAS HIRSCHBIEGEL
thomas.hirschbiegel@mopo.de

Sie sind eine der Hauptattraktionen von Pflanzen und Blumen: die denkmalgeschützten Schaugewächshäuser. Doch seit Jahren ist der fast 60 Jahre alte Komplex dicht. Sogar von Einsturzgefahr ist jetzt die Rede. Und obwohl seit sechs Jahren mindestens 13,15 Millionen Euro vom Bund bereitstehen, liegt der Beginn der Sanierungsarbeiten in weiter Ferne.

Die IGA 1963 – die Älteren werden sich vielleicht erinnern. Damals fand in Hamburg die Internationale Gartenbauausstellung statt. Die Besucher staunten über die zu diesem Anlass errichtete



kühne Konstruktion der Schaugewächshäuser. Deren Innenraum kommt ohne jede tragende Stütze aus. Entworfen hatte die Gebirgs-Professor Bernhard Hermkes (1903-1995). Der legendäre Architekt schuf auch die Grindelhochhäuser, die Kennedybrücke, das Adimah und die Großmarkthalle. Aber so schön seine Entwürfe waren, sie hätten penibel gepflegt werden müssen – und

das wurde oft unterlassen. Frost- und Feuchtigkeitsschäden haben bereits zu erheblichen Statik-Problemen erhalten werden konnten. Hamburg soll auf die 13 Millionen Euro noch mal die gleiche Summe für die Schaugewächshäuser drauflegen, doch nur bei Baubeginn. Und der liegt in weiter Ferne. Die Gewächshäuser verrotten weiter, sind abgesperrt. Warum lässt Hamburg dieses Meisterwerk des weltbekannten Architekten Bernhard

Herkes verfallen? 2017 sollte die städtische Sprinkenhof GmbH die Immobilie übernehmen und sanieren. 2018 dann erklärte die sich auferstande, die hochkomplexe Sanierung durchzuführen. Dann hat die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen 2019 als Projektmanager eine Ausschreibung für den Großauftrag formuliert.



Auch die marode Treppe neben den Gewächshäusern ist gesperrt.

Die Gewächshäuser sind in fünf Klima-Bereiche aufgeteilt.



Während der Bauphase müssen die seltenen Pflanzen in ein anderes Gewächshaus.

Tatsächlich gingen ein paar Aufträge an Architekten, Ingenieure oder Landschaftsplaner raus.

Die Wissenschaftsbehörde ist die vorgesetzte Behörde der Uni, zu der wiederum die Schaugewächshäuser gehören. Deren Sprecher Jon Mendrala erklärte: „Die Planun-

gen zur Sanierung der Schaugewächshäuser sind noch nicht abgeschlossen.“ Das Amt für Hoch- und Tiefbau der Stadtentwicklungsbehörde verschaffte sich erst mal eine „Übersicht über die notwendigen Maßnahmen“. Und dann müssen die Baumaßnahmen und der Hamburger Kostenanteil nochmal in der Bürgerschaft diskutiert werden. Klingt nicht so, als ginge es bald los...